



1

KLEINDENKMALE SIND GEFÄHRDET

Kleindenkmale stehen unter freiem Himmel und sind schutzlos den Umwelteinflüssen ausgesetzt. Sie werden beim Einsatz großer Maschinen in Land- und Forstwirtschaft leicht übersehen. Gutgemeinte, aber unsachgemäße Behandlung, wie die Reinigung mit scharfen Mitteln, die Verwendung der falschen Farbe oder das Versetzen des Kleindenkmals an einen ungeeigneten Standort, kann dem Kleindenkmal gefährlichen Schaden zufügen. Es gilt, die Kleindenkmale angemessen zu schützen.

GRUNDSÄTZLICHES VORGEHEN

Der wichtigste Beitrag, den jeder zum langfristigen Erhalt von Kleindenkmalen beisteuern kann, ist regelmäßige Beobachtung. Kleindenkmale stehen meist allgemein zugänglich im öffentlichen Raum. Bevor etwas an einem Kleindenkmal verändert wird, müssen die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Handelt es sich bei dem Kleindenkmal um ein gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal, so bedürfen Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen einer Genehmigung durch die Denkmalschutzbehörden. Grundsätzlich sollten Reparaturen an Kleindenkmalen nur unter fachlicher



2



4



3

Beratung stattfinden. Spezialisten erstellen eine Schadensanalyse und nennen die daraus resultierenden, richtigen Maßnahmen. Der beste Schutz für ein Kleindenkmal besteht in der regelmäßigen Pflege.

KLEINDENKMALE AUS HOLZ

Das Hauptaugenmerk bei Kleindenkmalen aus Holz sollte auf Bedachungen, Befestigungen innerhalb des Objektes oder Verankerungen an Wand oder Boden gerichtet sein. Dringt Feuchtigkeit in das Gefüge? Gibt es Bruchstellen oder Verluste? Ist die Stabilität gefährdet? Vergrünungen deuten auf Algenbewuchs hin, begünstigt von eindringender Nässe. Morsche Holzsubstanz zeigt in Verbindung mit Holzmehlhäufchen einen Befall von schädigenden Insekten an und bedarf einer Behandlung. Aufliegender Grobschmutz wirkt als Feuchtespeicher und muss entfernt werden. So müssen z. B. Vogelnester im Spätsommer abgeräumt werden. In bester Absicht gemachte Reparaturen können sich langfristig als schädlich erweisen. So führen falsche Farbe oder unpassendes Material zu einer beschleunigten Abwitterung des Kleindenkmals.

- 1 Emmingen-Liptingen, Pestkreuze
- 2 Mulfingen-Jagstberg, Hausfigur
- 3 Steißlingen-Wiechs, Wegkreuz
- 4 Münsingen-Gundelfingen, Wegkreuz
- 5 Nürtingen, Marktbrunnen
- 6 Nürtingen, Marktbrunnen
- 7 Zwischen Dischingen und Ballmertshofen, Wegweiser
- 8 Gaienhofen-Horn, Brunnen



5



6



7



8

KLEINDENKMALE AUS METALL

Der auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Umgang mit Metallobjekten besteht aus der Untersuchung historischer Farbschichten, der Kartierung von Schäden und fehlenden Teilen und daraus resultierend auch in der Wahl des Neubeschichtungssystems. Bewuchs am Objekt wird vorsichtig entfernt. Auf keinen Fall sollte eine Entfernung aller Farb- und Korrosionsschichten, z. B. durch Sandstrahlen, bis zur metallisch blanken Oberfläche erfolgen. Zunderschichten, Walzhäute und feste historische Farbschichten können Diffusionsperren sein, die Korrosion verhindern. Staunässe sollte vermieden werden. Eine Behandlung mit unpassenden Mitteln, wie Farben in moderner chemischer Zusammensetzung auf einem unsachgemäß vorbereiteten Untergrund, kann gravierende Schäden zur Folge haben. Bronzelacke, die an Stelle von Gold verwendet werden, oder gefärbte Aluminiumpulver fördern die Korrosion und beschleunigen den Zerfall. Eine Mischung aus Standöl und Petroleum dünn auf die trockene Oberfläche aufgetragen kann bereits ein guter Rostschutz sein. Er festigt historische Farbschichten und dient der Wiedereinbindung in das bestehende Korrosionsschutzsystem.



9



11



12



13



14



15



10

KLEINDENKMALE AUS STEIN

Kleindenkmale aus Naturstein sind oftmals mit Moosen und Algen bewachsen. Für deren Entfernung genügen meistens Wasser und eine weiche Bürste (keine Metallbürste!); auf den Einsatz eines Algizids kann in der Regel verzichtet werden. Viele Kleindenkmale haben ursprünglich eine polychrome Fassung. Oft ist davon nur noch ein kleiner Rest übrig, der bei unsachgemäßer Reinigung Schaden erleidet bzw. gänzlich verloren geht. Für Fassungsuntersuchungen sind entsprechend ausgebildete Restauratoren erforderlich. Klebungen, Ergänzungen mit Steinersatzmörtel und strukturelle Verfestigungen des Natursteins sollten von einem im Fachbereich Naturstein ausgebildeten Restaurator ausgeführt werden. Ein wichtiger Beitrag zur Pflege ist ein funktionierender Winterschutz. Die ehemals verbreitete Methode, empfindliche Objekte aus Stein (auch aus Metall) über die Wintermonate

- 9 Abtsgmünd, Sühnekreuz „Rechbergkreuz“
- 10 Mulfingen-Zaisenhausen, Hl. Nepomuk
- 11 Reichenau, Gefallenendenkmal
- 12 Rudersberg-Asperglern, „Gruhe“

mit einem Schutz zu versehen, wird heute kaum mehr angewendet. Ein einfacher Holzverschlag genügt oft. Werden Planen und Folien dafür benutzt, ist auf eine ausreichende Belüftung des Objektes zu achten.

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ

Der erste Schritt zum Schutz des Kleindenkmals ist seine Dokumentation mit Standort, Inschriften und einem Foto. Diese Unterlagen sollten der Öffentlichkeit zugänglich sein, damit auf das Kleindenkmal Rücksicht genommen werden kann. Schäden an der Substanz durch Wurzeln oder Bemoosung werden vermieden, wenn Büsche oder Bäume nicht zu nahe an das Objekt gepflanzt werden. Ein mit Farbe besprühter Pfosten neben das gefährdete Kleindenkmal gestellt, macht auf das Objekt aufmerksam. Sind Reparaturen nötig, ist es unbedingt erforderlich, den Rat der Fachleute in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege einzuholen.

- 13 Mulfingen, Bildstock
- 14 Schöntal-Sindeldorf, Bildstock
- 15 Stuttgart, Schlossplatz, Brunnen

HERAUSGEBER
Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar
www.denkmalpflege-bw.de

TEXT
LAD: Jochen Ansel, Martina Blaschka, Rolf-Dieter Blumer, Dr. Ulrike Plate, Otto Wölbart

FOTONACHWEIS
Martina Blaschka, Rolf-Dieter Blumer, Wilhelm Brändle, Karl Fisch, Iris Geiger-Messner, Dr. Bernhard Hildebrand, Dr. Franz Hofmann, Dr. Manfred Steinmetz

GEFÖRDERT
vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg – Oberste Denkmalschutzbehörde

AUFLAGE August 2012



ABONNIEREN SIE
unsere kostenlose Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ unter nachrichtenblatt-LAD@rps.bwl.de oder Tel. 0711/90445-203 (Mo-Do)

GESTALTUNG
Cornelia Frank Design, Kirchheim unter Teck

Titelseite: Stuttgart-Vaihingen, Veit-Deimler-Denkmal

DENKMALPFLEGE

KLEINDENKMALE Schutz und Pflege



Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

